3. 108. a (3) Nr. 830.

Rundmachung.

Mit dem zweiten Schulsemester 1863 sind folgende Studentenstiftungsplätze in Erledigung gekommen:

1. Bei der Georg Löttinger'schen Stiftung der dritte Platz im jährlichen Ertrage von 52 fl. 50 kr. Dest. W. Zum Genusse dieser Stiftung, welche vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Willichgraz und Weldeß berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als Benefiziaten zu Schönbrunn im Oberlaibacher Bezirke zu.

2. Bei der von Christof Plankelj laut Testamentes vom 20. Jänner 1786 errichteten Stiftung, der erste, zweite und dritte Platz von je jährlich 31 fl. 50 kr. ö. W., zu deren Genusse studirende eheliche Bürgersöhne aus der Stadt Stein, und in deren Ermanglung solche von Laibach, jedoch nur auf fünf Jahre, d. i. vom Beginne des 13. bis zum zurückgelegten 17. Altersjahre, berufen sind.

3. Die von Josef Peharz für Studierende an polytechnischen Lehranstalten errichtete Studentenstiftung jährlicher 84 fl. ö. W. Zum Genusse derselben sind Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft, dann Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und seiner anderen Blutsverwandtschaft berufen.

Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Neumarkt aus:

Diejenigen Studierenden, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre, mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen von den letzten zwei Schulsemestern, und bezüglich des Stipendiums Nr. 3 mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche im Wege der vorgesehnten Studiendirektion bis 25. April l. J. hieher zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain Laibach am 13. März 1863.

3. 114. a (1) Nr. 1410.

Rundmachung.

In Folge allerh. Entschliessung vom 18. Oktober 1860 ist der Verkauf von Kopien der für den stabilen Kataster angefertigten Mappen, so wie der dazu gehörigen Protokolle in der Art freigegeben, daß dieselben über einfache mündliche oder schriftliche Bestellung bei dem k. k. Mappen-Archiv oder Steuerämtern gegen die festgesetzten Tarifpreise an Jedermann ohne vorläufige Nachweisung des Bedarfs verabfolgt werden dürfen.

Diese Bestimmungen haben in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 7. Februar l. J., 3. 6056¹/₁₄₁₇, vom 1. April l. J. an zu beginnen, und von diesem Zeitpunkte an, alle mit denselben gegenwärtig nicht vereinbarlichen rückichtlich des Mappen-Verkaufes bestandenen Normen außer Wirksamkeit zu treten.

K. k. Steuer-Direktion für Krain. Laibach am 21. März 1863.

St 1410.

O z n a n i l o.

Po najvišem sklepu od 18. oktobra 1860 je prodaja posnemov za stanoviten kataster narejenih map, kakor tudi pristojnih zapisnikov tako osvobodena, da se taisti na ustmeno ali pismeno naročho pri arhivih (pismohrambah) ali davknih vradah za postavljeno tarifno ceno izročiti smejo brez da bi se poprej potreba izkazati morala.

Te odločbe se imajo po razpisu visokega finančnega ministerstva od 7. Februarja t. l. št. 6056¹/₁₄₁₇, začeti od 1. aprila t. l.; in od tega dne veljavno moč zgubijo vsi poprejšni ukazi zastran mapnega prodaja, ki se ne vjemajo s sedajnim ukazom.

C. k. davkno ravnastvo za Krajnsko. V Ljubljani 21. marca 1863.

3. 111. a (2) Nr. 110 Präs.

E d i k t.

Beim k. k. Kreisgerichte Neustadt in Krain ist eine Offizial-Stelle mit dem Gehalte von 630 fl., eventuell 525 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre vorschristmäßig belegten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter gerechnet, beim gefertigten Präsidio zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Neustadt in Krain am 23. März 1863.

3. 110. a (3) Nr. 1938.

Am 16. l. M. wurde am hiesigen Bahnhofe ein mit K. H. bezeichneter goldener Siegelring gefunden.

Der Eigenthümer wolle sich dießfalls hieher anfragen.

K. k. Polizei-Direktion. Laibach am 20. März 1863.

3. 615. (2) Nr. 1555.

Ausgleichsverfahren

wider Johann Schlieber, protok. Handelsmann in Krainburg.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgränze, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Schlieber, protok. Handelsmann in Krainburg Nr. 187, eingeleitet, und Herr Josef Sterger, k. k. Notar als Gerichtskommissär in Krainburg, zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden. Es steht jedoch jedem Gläubiger frei, seine Forderung mit Rechtswirkung des §. 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 sogleich anzumelden.

Laibach den 24. März 1863.

3. 583. (3) Nr. 386.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht: daß über Ansuchen des Handlungshauses Domenig und Radianig gegen Alois Ruprecht von Laibach, die exekutive Feilbietung des dem Letztern gehörigen, in Laibach erliegenden, auf 2813 fl. 1 1/2 kr. bewertheten Warenlagers, als: Schnitt-, Mode-, Galanterie- und Spezerei-Waren, Zimmereinrichtung u. s. w. vom löblichen k. k. Landesgerichte Laibach bewilligt und zu deren Vornahme die erste Tag-satzung auf den 7. April d. J. und die darauf folgenden Tage, und die auf den 20. April d. J. und die darauffolgenden Tage, jedesmal von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden ist, daß die Pfandstücke bei der ersten Tag-satzung nur um oder über den Schätzungswert bei der zweiten aber auch unter demselben hin-angegeben werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 10. März 1863.

3. 591. (3) 545.

E d i k t.

Vom k. k. Mil. Com. Magistrats-Gerichte zu Petrinia, als Abhandlungs-Instanz nach Fleischhauermeister Josef Korazh, wird hie mit allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Erbs-Interessenten nach diesem Erblasser in die freie öffentliche Veräußerung des beweg- und unbeweglichen Nachlasses gewilliget, und zur Vornahme der Akte in Betreff des unbeweglichen sub Nr. 471 gelegenen, aus einem ein Stock hohen Hause, Acker, Wiesen, Wein-, Obst- und Küchengarten, dann Wald- und Gestrüpp-Parzellen bestehenden Nachlasses die Termine auf den 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 8 Uhr, in Betreff des beweglichen, des Wirtschaftsviehes, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Kellereinrichtung, der Früchte, Weine und sonstigen Vorräthe bestehenden Nachlasses die Termine auf den 2. Juli und die nächstfolgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr festgesetzt worden; unter dem Schätzungswerthe wird kein Anbot angenommen werden. Die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite hiegerichtes eingesehen werden.

Petrina, 11. März 1863.

3. 486. (3) Nr. 5334.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzopfel von Reifnitz, gegen Johann Kolbosen von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1861, 3. 4509, schuldigen 352 fl. 91 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgäut Tschernembl sub Kurt-Nr. 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 388, 390 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 7645 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tag-satzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 23. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstize mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1862.

3. 487. (3) Nr. 5543.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Sterk & Consorten von Vornschloß, gegen den mindj. Peter Witschal von dort, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1860, 3. 1282, schuldigen 105 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refk.-Nr. 145 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 120 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-tag-satzungen auf den 22. April, auf den 26. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstize mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Februar 1863.